

Kat. 108

**Francesco Novelli**

Stampe incise da Francesco Novelli veneto accademico professore dell'insigne Accademia di pittura, scoltura e architettura di Venezia: Dall'autore presentate in dono alla stessa Accademia

Venedig  
1790–93  
2°; 61 Radierungen  
Biblioteca dell'Accademia di Belle Arti di Venezia

Die Sammlung von 61 Radierungen von Francesco Novelli (1767–1836) war ein Geschenk des Künstlers an die Accademia del Disegno von Venedig, nachdem er ihr im Jahr 1793 beigetreten war.<sup>1</sup> Die *Stampe incise* stellen unterschiedliche Themen und Stile zusammen, es finden sich religiöse Szenen, Jagd- und Genreszenen sowie Porträts. Verschiedene Drucke aus dieser Publikation wurden in anderen Kompendien veröffentlicht, so z.B. in Francesco Zanottos Sammlung von Stichen Novellis nach Rembrandt van Rijn.<sup>2</sup>

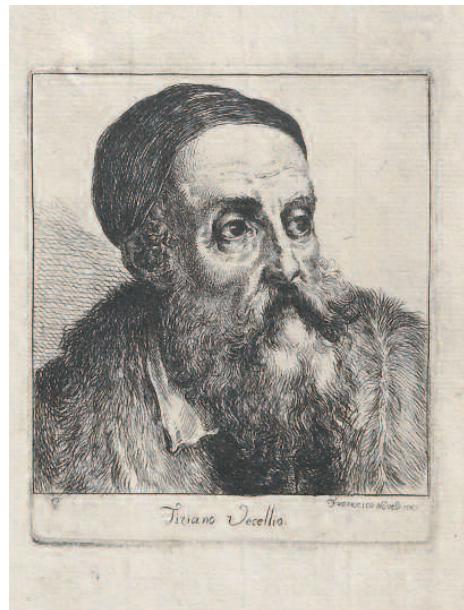
Francesco Novelli wurde in eine in Venedig ansässige Künstlerfamilie als Sohn des Malers, Grafikers und Dichters Pier Antonio Novelli geboren. Der junge Künstler, der in der Werkstatt seines Vaters und an der Accademia del Nudo ausgebildet wurde, trug zu den Freskenaufträgen seines Vaters bei und fertigte mit großem Erfolg Stiche nach den väterlichen Entwürfen an. Die ältesten Angaben zum Leben von Francesco Novelli finden sich in der Autobiografie seines Vaters sowie in Francescos Nekrolog, der von Tommaso Locatelli verfasst wurde.<sup>3</sup>

Im Laufe seiner Karriere schuf Novelli neben Stichen nach Kompositionen anderer Künstler, darunter Werken von Andrea Mantegna, Albrecht Dürer, Parmigianino und Guercino, auch eigene Entwürfe.<sup>4</sup> Die Breite seiner Themen und Stile demonstriert die Vielseitigkeit des Künstlers, insbesondere seine Fähigkeit, souverän zwischen klar umrissenen, linearen Artikulationsformen und subtilen, atmosphärischen Hell-Dunkel-Abstufungen hin und her zu wechseln.

Gerade auch die Porträts der vorliegenden Sammlung zeigen Francescos stilistische Flexibilität, speziell in den Stichen nach Selbstbildnissen. Besonders bemerkenswert ist Novellis Wiedergabe des Selbstporträts von Rembrandt van Rijn (Taf. 108a). Francescos Version von Rembrandts 1639 geätztem *Selbstbildnis an einer Fensterbank* behält den Detailierungsgrad und die Subtilität des Originals bei, kehrt jedoch – wie häufig – die Ausrichtung der Komposition um.<sup>5</sup> Wie Rembrandt artikuliert Francesco die Formen mit kurzen Strichen, die eine weiche Schattierung und geschmeidige Textur erzeugen, von der Krümmung der Wange des Dargestellten bis hin zu den Haarsträhnen an seiner Schläfe.<sup>6</sup> Neben dem Porträt von Rembrandt fertigte Novelli auch eine Version von Tizians Selbstbildnis



Taf. 108a: Rembrandt, in: Novelli: Stampe incise, 1790–93



Taf. 108b: Tizian, in: Novelli: Stampe incise, 1790–93

von ca. 1560 (Taf. 108b), die auf einem Druck von Francescos annäherndem Zeitgenossen Dominique Vivant Denon basiert.<sup>7</sup> Dabei übertrifft Francescos Radierung Denons Vorlage hinsichtlich grafischer Virtuosität und Detailtreue, mit der die diversen Texturen von Fell und Bart, Fleisch und Stoff wiedergegeben werden. Wie schon Denon vermittelt auch Francesco Novelli das innere Pathos des Dargestellten, das im Ölgemälde in der leicht fältigen Stirn und dem fernen Blick Tizians zum Ausdruck kommt.

ERIN GIFFIN

- 1 Während alle 61 Einzeldrucke aus den Jahren 1790–93 stammen, dürften sie als Sammlung erst 1808 in der Accademia eingegangen sein. Zu der Zeit, als er 1793 in die Accademia von Venedig und Perugia eintrat, war Francesco bereits Mitglied des Venezianischen Collegio della Pittura. Im darauffolgenden Jahr trat Francesco der Accademia degli Aspiranti di Conegliano bei. Siehe PERINI 1888, S. 32 f.
- 2 Francesco ZANOTTO: Album di quarantauna incisioni del celebre Rembrandt ritagliate da Francesco Novelli, Venedig 1844.
- 3 Anton BOSCHLOO: Francesco Novelli Signs Up for the Remondini, in: Ders., Edward Grasman und Gert Jan van der Sman (Hg.): Aux Quatre Vents. A Festschrift For Bert Meijer, Florenz 2002, S. 141–146, hier S. 141.

- 4 Novellis 50 Drucke, die aus den 1795 veröffentlichten Werken von Andrea Mantegna – *Disegni del Mantegna* – kopiert wurden, wurden im Anschluss als Nachbildungen des Werkes von Marco Zoppo identifiziert. PUGLIESE 2005, S. 379–456.
- 5 Laut PERINI 1888, S. 20–22 erhielt Novelli durch Chevalier De Non aus Burgund Zugang zu originalen Rembrandt-Drucken.
- 6 Zu Rembrandts Selbstporträt gesellt sich ein zweites vermeintliches Selbstbildnis des Künstlers, allerdings habe ich kein passendes Gemälde von Rembrandt gefunden und auch keine Erwähnung dieser zweiten Darstellung des Künstlers in Publikationen über Francesco Novelli. Für einen aktuellen Katalog siehe Ernst van de WETERING u. a.: *The Self Portraits: A Corpus of Rembrandt Paintings*, Dordrecht 2005.
- 7 Zu Dominique Vivant Denon siehe Reinhard KEISER: *Der glückliche Kunsträuber. Das Leben des Vivant Denon*, München 2016.

## Literatur

Giovanni Battista PERINI: *Della Vita e delle opera di Francesco Novelli, pittore ed incisore veneziano*, Venedig 1888. – Paola PUGLIESE: *Francesco Novelli (1767–1836) illustratore di libri*, in: *Atti dell'Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti* 163 (2005), Nr. 2, S. 379–456. – DIES.: *Il contributo di Francesco Novelli (1767–1836) all'illustrazione libraria tra sette e ottocento*, in: Elixabetta Saccomani (Hg.): *Il Cielo, o qualcosa di più. Scritti per Adriano Mariuz*, Cittadella 2007, S. 419–423.

## Kat. 109

### Nicolas Ponce und Clément Pierre Marillier

*Les Illustres Français, ou Tableaux historiques des grands hommes de la France, pris dans tous les genres de célébrité*

Paris: Nicolas Ponce bzw. F.M. Maurice  
1790–1797 und 1816

Frontispiz oder gest. Titel, 55 Taf. teils mit zwei und mehr Porträts, darunter 12 Künstler, [1 Bl.], 47x35 cm

Privatbesitz

Im Jahr nach der Französischen Revolution begonnen, sollte diese Sammlung großer Männer Frankreichs – ohne die Protagonisten der aktuellen Ereignisse explizit aufzuführen – offenbar stolz die historische Größe und ‚intellektuelle Leistungsfähigkeit‘ der neuen Demokratie unterstreichen. Der Druckgrafiker und Verleger Nicolas Ponce (1746–1831) hatte seinen Freund Clément Pierre Marillier (1740–1808), beide überzeugte Anhänger der Revolution, mit den Entwürfen beauftragt, dürfte aber zugleich für die Konzeption wichtige Anregungen geliefert haben: Die abwechslungsreichen und in hervorragender Qualität produzierten Radierungen zeigen jeweils eines oder mehrere Porträts umgeben von den wich-